

Inhalt

1	Einleitung	9
1.1	Die Promotionszeit und ihre Aufgaben	9
1.2	Die Sicht der Promovenden: Zum Stand der Forschung	14
2	Fachsozialisation und Individualisierung.....	20
2.1	Sozialisation.....	20
2.1.1	Sozialisation und Habitus	20
2.1.2	Hochschulsozialisation und Fachhabitus.....	27
2.2	Fachsozialisation – oder Kriterien für die Auswahl der Fächer	30
2.3	Fachsozialisation in den Fächern Erziehungswissenschaft, Rechtswissenschaft und Physik	40
2.3.1	Fachsozialisation Erziehungswissenschaft – oder die »unentschiedene Profession«.....	41
2.3.1.1	Bedingungen im Fach Erziehungswissenschaft: Studium und Promotion.....	48
2.3.1.2	Der Arbeitsmarkt für Erziehungswissenschaftler	60
2.3.2	Fachsozialisation Rechtswissenschaft	69
2.3.2.1	Bedingungen im Fach Rechtswissenschaft: Studium und Promotion.....	76
2.3.2.2	Der Arbeitsmarkt für Juristen.....	88
2.3.3	Fachsozialisation Physik – oder die Ausbildung zum Forscher.....	97
2.3.3.1	Bedingungen im Fach Physik: Studium und Promotion	105
2.3.3.2	Der Arbeitsmarkt für Physiker.....	116
2.4	Individualisierung – oder die gesellschaftlichen Anforderungen an den Einzelnen.....	123
3	Vom Idealbild des Wissenschaftlers und der Realität an den Universitäten	134
3.1	Idealbilder und Selbstbilder des Wissenschaftlers	135
3.1.1	Idealbilder!?.....	135
3.1.2	Selbstbilder	144
3.2	Auffassungen von Forschung und Lehre	148
3.3	Kommunikation und Reputation in der Wissenschaft.....	155
3.4	Der Wissenschaftler und die Gesellschaft	169

4	Empirisches Datenmaterial	180
4.1	Methodik der Befragung	180
4.2	Auswertung und Interpretation der Ergebnisse	195
4.3	Grundauswertung der Untersuchungsgruppe	201
4.3.1	Geschlecht und Alter	202
4.3.2	Objektiver Bildungsgang: Berufsausbildung, Studiendauer, besuchte Universitäten und Examensnoten	203
4.3.3	Art der Promotion, Promotionsfinanzierung und -dauer	206
4.3.4	Bildungsherkunft	211
4.3.5	Berufliche Vorstellungen: »Idealisten«, »Realisten« und »Qualifikanden«	212
5	Ergebnisse der Befragung	216
5.1	Das wissenschaftliche System aus Sicht der Doktoranden	216
5.1.1	Auffassungen von Forschung und Lehre	216
5.1.2	Das Bild des Hochschullehrers	229
5.1.3	Kommunikation im eigenen Fach	235
5.1.4	Wissenschaftlicher Erfolg	237
5.2	Wissenschaftler und gesellschaftliche Phänomene	243
5.2.1	Verantwortung und Abhängigkeiten	244
5.2.2	Bewertung anderer Disziplinen	251
5.3	Wissenschaft als Beruf!?	257
5.3.1	Erfahrungen im Studium: Erwartungen, Zufriedenheit und Unzufriedenheit	257
5.3.2	Die Promotion als Grundlage wissenschaftlicher Tätigkeit	263
5.3.2.1	Gründe für die Promotion	263
5.3.2.2	Auswahl des Doktorvaters	269
5.3.2.3	Generierung des Dissertationsthemas	277
5.3.3	Konkrete Arbeitsbedingungen	280
5.3.3.1	Einbindung in wissenschaftliche Kommunikation	281
5.3.3.2	Betreuung durch den Doktorvater	288
5.3.3.3	Schwierigkeiten mit der Dissertation	299
5.3.3.4	Gründe für das Scheitern einer Dissertation	314
5.3.4	»Wissenschaftler werden«	318
5.3.4.1	Wichtige Kriterien der Berufstätigkeit	319
5.3.4.2	Berufswünsche und -perspektiven	324
5.3.4.3	Wunschberuf Wissenschaftler	333

5.4	Fallbeschreibung: Der Physikdoktorand Albert – oder vom Idealbild zum Schreckbild des Wissenschaftlers	342
5.4.1	Das Gespräch: Zustandekommen, Dauer, Rahmen, Beteiligte und deren Motive	344
5.4.2	Methodische Überlegungen	346
5.4.3.1	»Der kleine Held« – oder das Idealbild vom Wissenschaftler	349
5.4.3.2	Forschen unter Druck – Krisenerfahrungen und ihre Auswirkungen	353
5.4.3.3	Realbild und Schreckbild des Wissenschaftlers – oder die Bearbeitung der Entwicklungsaufgabe <i>Beruf</i>	358
6	Wissenschaftlerbilder	364
7	Fragebogen	379
8	Literaturverzeichnis	399